

Telefon: 0721 / 91 37 94 - 0
Telefax: 0721 / 91 37 94 - 20
Internet: www.eb-umwelt.de
E-Mail: info@eb-umwelt.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



Emch+Berger GmbH
Ingenieure und Planer
Umwelt- und Landschaftsplanung

Lorenzstr. 34 • 76135 Karlsruhe

Baufeldfreimachung UW Mannheim

Standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls
UVP-Vorprüfung

Mai 2023

Baufeldfreimachung UW Mannheim
UVP-Vorprüfung

Auftraggeber:	TransnetBW GmbH Einkauf Umspannwerke Pariser Platz, Osloer Str. 15-17 70173 Stuttgart
Bearbeitung:	Emch+Berger GmbH Ingenieure und Planer Umwelt- und Landschaftsplanung Lorenzstraße 34 76135 Karlsruhe
Projektbearbeitung:	M.Sc. Umweltwissenschaften Philipp Niebergall

Impressum

Erstelldatum: Oktober 2021
letzte Änderung: 04.05.2023
Autor: P. Niebergall
Auftragsnummer: 000.21.017b
Dateiname: 230502_UVP-Vorprüfung_UW_Mannheim_Baufeldfreimachung.docx
Seitenzahl: 18

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Datengrundlagen	1
3	Vorprüfung des Einzelfalles zur Feststellung der UVP-Pflicht	2
4	Fazit	18

1 Anlass und Aufgabenstellung

TransnetBW plant den Bau eines Umspannwerks (UW) im direkten Umfeld des Großkraftwerkes Mannheim (GKM). Über die vorgesehene UW-Fläche verläuft zum jetzigen Zeitpunkt eine 110-kV-Freileitung, bei der sich der bestehende Mast (405 (512/3419)) direkt auf der Fläche des künftigen UWs befindet. Folglich ist es erforderlich, den Verlauf der Freileitung zu ändern sowie Mast 405 zu versetzen, um die Fläche für die Errichtung des UW Mannheim dauerhaft freizumachen. Da sich durch Versetzung des Mastes auch der Leitungswinkel ändert, ist es erforderlich auch den Mast 406 (512/3418) als Winkelabspannmast standortgleich zu ersetzen. Bestandsmast 404 (512/3420) soll durch Maststahlverstärkung, Mastverankerungen sowie Verstärkung des Fundaments lediglich saniert werden. Für die erforderlichen Seilzugsarbeiten werden Schutzgerüste benötigt. Diese befinden sich an der Rhenaniastraße, Mundenheimer Straße und beiderseits der Kreuzung Casterfeldstraße und Helmertstraße.

Für die Errichtung und den Betrieb des 380 kV Umspannwerks in Mannheim liegt bereits eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung (Aktenzeichen: 202210977/67.32-WM) vor. Die vorliegende Unterlage befasst sich nur mit den vorgenannten Maßnahmen zum Umbau der 110-kV-Freileitung zur Freimachung des Baufelds für das UW Mannheim.

Gemäß § 5 UVP stellt die zuständige Behörde auf der Grundlage geeigneter Angaben des Vorhabenträgers sowie eigener Informationen fest, ob für das Vorhaben eine UVP-Pflicht besteht. Die Vorprüfung dient der überschlägigen Prüfung, ob das Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann. Dabei werden die Kriterien der Anlage 3 zum UVPG berücksichtigt. Vom Ergebnis der Vorprüfung ist es abhängig, ob eine Umweltverträglichkeitsprüfung für das Vorhaben durchzuführen ist.

Die Beschreibung der Kriterien für die Vorprüfung des Einzelfalles sowie die zugehörigen überschlägigen Angaben werden tabellarisch in Form der „Arbeitshilfe für den Antrag auf Vorprüfung des Einzelfalles zur Feststellung der UVP-Pflicht von Schienen- und Energieprojekten“ aufgeführt.

2 Datengrundlagen

Es erfolgte eine Auswertung der Schutzgebietsdaten der LUBW ([www.udo-baden-wuerttemberg](http://www.udo-baden-wuerttemberg.de)) sowie eine Habitatpotentialabschätzung der Eingriffsbereiche im Rahmen einer Ortsbesichtigung.

3 Vorprüfung des Einzelfalles zur Feststellung der UVP-Pflicht

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
<p>1.1 Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens</p> <p>Beschreibung des Vorhabens, insbesondere seines Standorts und seiner Gestaltung mit Angaben zur Anzahl und Ausmaß von Bauwerken, zu Kapazitäten und gleichartige Angaben zu sonstigen Größen- und Leistungsmerkmalen.</p> <p>Nennung der durch das Vorhaben (einschl. aller „Nebeneinrichtungen“) benötigte(n) Fläche(n).</p>	<p>Für die Baufeldfreimachung sind die folgenden Masten von der Änderung der Bestandsleitung betroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung des Neubaumast 405A (512/3419A) als Ersatz für den Bestandsmast 405 (512/3419) an einer anderen Stelle. - Rückbau des Bestandsmast 405 (512/3419). - Standortgleicher Ersatzneubau von Mast 406 (512/3418) als Mast 406A (512/3418A). Hierzu wird zunächst übergangsweise ein Provisorium (P 406) errichtet, dann der alte Mast rück- und standortgleich wieder neugebaut. - Sanierung von Bestandsmast 404 (512/3420) durch Maststahlverstärkung, den Einbau von Mastverankerungen sowie Verstärkung des Stufenfundaments. <p>Für das Vorhaben werden mehrere Arbeitsflächen (9.699 m²) benötigt. Diese liegen überwiegend auf versiegelten Flächen im Kraftwerksgelände und auf einem Grundstück in der Rheingönheimer Straße. Lediglich die Arbeitsflächen für den Rückbau des Masten (Im Kraftwerksgelände) 405 befinden sich auf einer aus Bauschuttrecyclingmaterial und Schotter</p>

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
	<p>hergestellten ehemaligen Baustelleneinrichtungsfläche, die mit Sukzessionsvegetation bewachsen ist.</p> <p>Zudem werden Schutzgerüste für den Seilzug benötigt. Diese befinden sich an der Rhenaniastraße, Mundenheimer Straße und beiderseits der Kreuzung Casterfeldstraße und Helmertstraße. Die Gerüste befinden sich im Bereich von Verkehrsgrünstreifen aber auch von Gehölzen. Hier ist ein Rückschnitt der Gehölze erforderlich. Die Gerüstfläche beträgt insgesamt 1.839 m².</p>
1.2 Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Tätigkeiten Angaben, ob und inwieweit das Vorhaben mit bereits existierenden oder genehmigten Vorhaben oder Tätigkeiten zusammenwirkt, so dass sich bei den Auswirkungen auf die Schutzgüter verstärkende Effekte ergeben können. Angaben zu bereits vorliegenden Ergebnissen früherer Umweltprüfungen oder anderer vorliegender rechtlich	<p>Das hier relevante Vorhaben stellt die Baufeldfreimachung für das neue Umspannwerk Mannheim dar. Die beiden Vorhaben überlagern sich räumlich und zeitlich.</p> <p>Die Errichtung und der Betrieb des 380 kV Umspannwerks Mannheim sind selbst nicht Teil des hier betrachteten Vorhabens „Baufeldfreimachung Umspannwerk Mannheim“. Für das Umspannwerk Mannheim liegt bereits eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung (Aktenzeichen: 202210977/67.32-WM) vor.</p>

	Baufeldfreimachung UW Mannheim
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
vorgeschriebener, ähnlicher Untersuchungen zu den Umweltauswirkungen des Vorhabens.	Für das hier relevante Vorhaben „Baufeldfreimachung Umspannwerk Mannheim“ liegt eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung vor. Hieraus wurden entsprechende Maßnahmen abgeleitet, die geeignet sind ein Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG zu vermeiden. Zusätzlich kann eine artenschutzrechtliche Ausnahme der Verbotstatbestände nach § 44 Absatz 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG vorausgesetzt werden, die aus dem o.g. Vorhaben „UW Mannheim“ resultiert. Die dort dargestellten Vermeidungsmaßnahmen bzgl. Reptilien werden ab Sommer 2023 umgesetzt, sodass die vom vorliegenden Vorhaben betroffenen Flächen als „eidechsenfrei“ angesehen werden können.
1.3 Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt (soweit nicht bereits unter „Größe des Vorhabens“ dargestellt): Fläche	Flächenentzug (dauerhafte Inanspruchnahme): Es erfolgen im Rahmen des Vorhabens keine zusätzlichen dauerhaften Flächeninanspruchnahmen, da die Masten lediglich versetzt oder ersatzneugebaut werden. Der Gesamtumfang der Flächeninanspruchnahme wird nicht erhöht.

	Baufeldfreimachung UW Mannheim
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
<p>Boden: Umfang einer Inanspruchnahme durch Flächenentzug, Versiegelung, Verdichtung, Nutzungsänderung, Bodenabtrag/-auftrag, Entwässerung, Eintrag von Schadstoffen</p>	<p>Temporäre Inanspruchnahme Temporär werden Arbeitsflächen (insgesamt 9.699 m²) und Gerüstflächen (1.839 m²) in Anspruch genommen. Die Arbeitsflächen sind größtenteils befestigt und versiegelt. Lediglich die Arbeitsfläche für den Rückbau des Masten 405 befindet sich auf einer mit Sukzessionsvegetation bewachsenen Schotterfläche. Die Gerüstflächen befinden sich auf Verkehrsgrünflächen, die davon unbeeinträchtigt bleiben und auf Gehölzflächen. Die Gehölze in diesem Bereich müssen zurückgeschnitten oder entfernt werden.</p> <p>Bodenabtrag und -auftrag, Bodenverdichtungen: Eine dauerhafte Versiegelung von Böden erfolgt nicht. Der Neubau Mast 405A wird auf bereits versiegelter Fläche errichtet. Es werden somit lediglich bauzeitlich Arbeitsflächen benötigt. Diese befinden sich auf versiegelten Flächen und einer ehemaligen BE-Fläche, die mit Bauschuttrecyclingmaterial und Schotter aufgeschüttet ist. Es handelt sich um keine natürlichen, sondern um anthropogen überformte Böden. Eine dauerhafte Versiegelung oder Verdichtung von Böden erfolgt nicht.</p>

	Baufeldfreimachung UW Mannheim
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
<p>Wasser: Art eines Gewässerausbaus, Flächen-, Volumen- oder Qualitätsveränderung, Einleitungen, Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser, Wasserverbrauch</p> <p>Tiere: Angaben zur Nutzung und Veränderung der Tierwelt durch das Vorhaben; Verwirklichung von Zugriffsverboten des § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 BNatSchG</p>	<p>Oberflächenwasser: Von dem geplanten Vorhaben sind keine Gewässer betroffen.</p> <p>Grundwasser: Aussagen zu einem etwaigen Wasserhaltungskonzept können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden. Da die detaillierten Baugrunduntersuchungen für jeden einzelnen Maststandort noch ausstehen.</p> <p><u>Reptilien</u> Es kann eine artenschutzrechtliche Ausnahme der Verbotstatbestände nach § 44 Absatz 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG vorausgesetzt werden, die aus dem o.g. Vorhaben „UW Mannheim“ resultiert. Die dort dargestellten Vermeidungsmaßnahmen bzgl. Reptilien werden ab Sommer 2023 umgesetzt, sodass die vom vorliegenden Vorhaben betroffenen Flächen als „eidechsenfrei“ angesehen werden können. Weitere Verbotstatbestände werden durch geeignete Maßnahme vermieden.</p> <p><u>Avifauna</u> Das Vorhaben befindet sich vollständig in Siedlungs- und Gewerbe bzw. Industriegebieten. Ein Vorkommen von allgemein häufigen ubiquitären Arten der Avifauna ist aufgrund der Gehölzflächen und Gärten im Umfeld nicht</p>

	Baufeldfreimachung UW Mannheim
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
	<p>auszuschließen. Der Lebensraum ist durch eine hohe Vorbelastung hinsichtlich Lärm und optischen Störungen gekennzeichnet. Eine erhebliche zusätzliche Beeinträchtigung durch das Vorhaben ist nicht zu erwarten. Eine Brutaktivität in den Gehölzflächen, die für die Schutzgerüste in Anspruch genommen werden, ist grundsätzlich nicht auszuschließen. Unter Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Zeiten für Rodungs- und Rückschnittsarbeiten von Anfang Oktober bis Ende Februar ist nicht mit einer Beeinträchtigung der Avifauna zu rechnen.</p> <p><u>Sonstige Arten</u></p> <p>Ein Vorkommen von sonstigen geschützten oder gefährdeten Arten bzw. Artengruppen ist nicht zu erwarten.</p> <p>Hinweise auf eine Betroffenheit von Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL liegen nicht vor. Das Zugriffsverbot des § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird nicht erfüllt.</p> <p>Durch das Vorhaben entstehen keine negativen Auswirkungen, die eine Beeinträchtigung der biologischen Vielfalt zur Folge haben. Das Vorkommen der Mauereidechsen wird als nicht persistent bewertet. Zudem werden die</p>

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
<p>Pflanzen: Angaben zur Nutzung und Veränderung der Pflanzenwelt durch das Vorhaben; Verwirklichung des Zugriffsverbots des § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG.</p> <p>Biologische Vielfalt: Angaben zu möglichen Auswirkungen auf die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten einschließlich der innerartlichen Vielfalt sowie der Vielfalt an Lebensgemeinschaften und Biotopen.</p> <p>Eingriffe in Natur und Landschaft i.S.v. § 13-15 BNatSchG: Erhebliche Beeinträchtigungen der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts; Erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds (Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholungswert der Landschaft).</p>	<p>Individuen dadurch geschützt, dass entsprechende Vermeidungsmaßnahmen (Individuen vergrämen und umsetzen), welche aus der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für das UW Mannheim (Aktenzeichen: 202210977/67.32-WM) bzw. deren Umsetzung resultieren, ab Sommer 2023 umgesetzt werden.“</p> <p>Im Rahmen der Maßnahmen kommt es nicht zu zusätzlichen dauerhaften Flächeninanspruchnahmen. Die Eingriffsflächen werden lediglich bauzeitlich beansprucht.</p> <p>Durch das Vorhaben resultiert keine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, da die Änderung des Leitungsverlaufs zu keiner erheblichen, nachteiligen Veränderung des Erscheinungsbilds des Umspannwerks bzw. der umliegenden Flächen führt. Alle anderen Flächeninanspruchnahmen erfolgen lediglich bauzeitlich und somit temporär.</p>
<p>1.4 Erzeugung von Abfällen im Sinne von § 3 Absatz 1 und 8 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes</p> <p>Darstellung der voraussichtlich anfallenden Abfälle, hinsichtlich Art und Umfang.</p>	<p>Es fallen keine gefährlichen Abfälle an.</p>

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
Klassifikation der Abfälle gemäß KrW-/AbfG (überwachungsbedürftig, wassergefährdend etc.). Art der geplanten Entsorgung.	Sonstige beim Bau anfallende Abfälle (z.B. Verpackungsmaterial) werden eingesammelt und entsorgt. Beim Betrieb der Leitung bzw. des neugebauten Portals fallen keine Abfälle an.
1.5 Umweltverschmutzung und Belästigungen <p>Abschätzung der voraussichtlich in Luft, Wasser und Boden emittierten Stoffe, differenziert nach fester, flüssiger und gasförmiger Form, jeweils hinsichtlich Art und Menge.</p> <p>Darstellung der voraussichtlich anfallenden Abwässer, hinsichtlich Art und Umfang; Art der geplanten Entsorgung.</p> <p>Ist mit dem Vorhaben möglicherweise eine deutlich wahrnehm- bzw. messbare Belastung der Umgebung durch Stoffeinträge in Boden und Wasser, (Ab)Wärme, Erschütterungen, Geräusche, ionisierende Strahlungen, Elektromagnetische Felder, Lichteinwirkungen, Gerüche, verbunden?</p> <p>Sind Belästigungen von Mensch oder Tier möglich? Sind Gesundheitsgefährdungen für Tiere möglich? (jeweils Art und Weise, Umfang?)</p>	<p>Durch das Vorhaben können Umweltverschmutzungen ausgeschlossen werden.</p> <p>Es fallen bei den Bauarbeiten keine Abwässer an.</p> <p>Durch die Bautätigkeit und den Baustellenverkehr können Lärmbelästigungen entstehen. Da sich das Baufeld jedoch in einem Gewerbe-/Industriegebiet befindet das bereits eine Vorbelastung bzgl. Lärm und Verkehr aufweist, ist nicht von erheblichen zusätzlichen Belastungen auszugehen.</p>

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
<p>1.6 Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, insbesondere im Blick auf verwendete Stoffe und Technologien und Anfälligkeit für Störfälle im Sinne des § 2 Nummer 7 der Störfall-Verordnung (12. BImSchV)</p> <p>Erfordert das Vorhaben das Lagern, den Umgang, die Nutzung oder die Produktion von gefährlichen Stoffen i.S. des ChemG bzw. der GefStoffV, wassergefährdenden Stoffen i.S. des WHG, Gefahrgütern i.S. des Gesetzes über die Beförderung gefährlicher Güter oder radioaktiven Stoffen?</p> <p>Unfall-/Störfallrisiken, z.B. bei der Lagerung, Handhabung, Beförderung von explosiven, giftigen, radioaktiven, krebserregenden, erbgutverändernden Stoffen;</p> <p>Katastrophenrisiken, z. B. durch Erscheinungsformen des Klimawandels etwa aufgrund eines verstärkten klimabedingten Hochwasserrisikos am Standort</p> <p>Wenn ja: In welchem Umfang jeweils?</p>	<p>Bei dem Vorhaben werden keine gefährlichen Stoffe eingesetzt.</p> <p>Während der Baumaßnahme wird die Baustelle überwacht und kontrolliert. Ein Unfallrisiko in Bezug auf die verwendeten Stoffe und Technologien ist beim ordnungsgemäßen Bau und Betrieb der Leitung ausgeschlossen.</p> <p>Durch das Vorhaben entstehen keine erhöhten Risiken hinsichtlich des Klimawandels oder durch diesen verstärkte Erscheinungsformen von Katastrophen.</p>
<p>1.7 Risiken für die menschliche Gesundheit</p>	<p>Mit dem Vorhaben ist kein außergewöhnliches Risiko für die menschliche Gesundheit verbunden.</p>

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
Angaben zu Gesundheitsrisiken und –gefährdungen, z.B. durch mögliche Verunreinigungen von Wasser oder Luft; Lärm, Erschütterungen oder elektromagnetische Phänomene	Die Anforderungen der 26. BImSchV werden sicher eingehalten.

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
Beurteilungskriterien für die Nrn. 2.1 bis 2.3.11 Für die in der Spalte „Kriterien“ aufgeführten Nrn. 2.1 bis 2.3.11 sind jeweils folgende Merkmale einzubeziehen: Art und Ausmaß der Auswirkungen, insbesondere, welches geographische Gebiet betroffen ist und wie viele Personen von den Auswirkungen voraussichtlich betroffen sind, Schwere und der Komplexität der Auswirkungen, Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen, Voraussichtlicher Zeitpunkt des Eintretens sowie der Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen, Zusammenwirken der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender oder zugelassener Vorhaben, Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu vermindern (siehe Nr. 3), ein etwaiger grenzüberschreitender Charakter der Auswirkungen.	
2.1 Nutzungskriterien Darstellung der bestehenden Nutzung des Gebietes, insbesondere der Flächen für (Wohn-)Siedlungen und Erholung, für land-, forst-	Der betrachtete Vorhabensbereich befindet sich in der Großlandschaft „Nördliches Oberrhein-Tiefland“. Die Arbeitsflächen sind größtenteils

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, Verkehr, Ver- oder Entsorgung oder sonstige wirtschaftliche oder öffentliche Nutzung	befestigt und versiegelt. Lediglich die Arbeitsfläche für den Rückbau des Masten 405 befindet sich auf einer mit Sukzessionsvegetation bewachsenen Schotterfläche. Die Gerüstflächen befinden sich auf Verkehrsgrünflächen, die davon unbeeinträchtigt bleiben und auf Gehölzflächen. Die bauzeitlich beanspruchten Flächen befinden sich auf oder in unmittelbarer Nähe zu Verkehrsflächen oder Gewerbeflächen.
Sind in der Umgebung andere Anlagen mit Auswirkungen auf den Standort des Vorhabens bekannt? Welche diesbezüglichen oder sonstigen Vorbelastungen sind bekannt oder zu besorgen?	Das Vorhaben befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Großkraftwerk Mannheim und innerhalb eines Gewerbegebietes. Es bestehen hierdurch bereits diverse Vorbelastungen hinsichtlich insbesondere Lärm, Verkehr und Luftqualität.
Sind kumulative Wirkungen möglich (Art und Intensität)?	Kumulative Wirkungen werden nicht erwartet.
2.2 Qualitätskriterien Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft (Landschaftsbild, Landschaftsraum), Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt des Gebietes und seines Untergrunds;	Vorhabenbedingt bestehen überwiegend Wirkungen auf bereits vorbelastete Schutzgüter. Die neu hinzukommenden Wirkungen sind temporär und von kurzer Dauer bzw. sehr kleinräumig und punktuell auf die Bauflächen beschränkt.

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
<p>Leistungsfähigkeit der natürlichen Bodenfunktionen und der Archivfunktion des Bodens, Empfindlichkeit gegenüber Bodenerosion; Stoffliche Belastung der Böden</p> <p>Wasserbeschaffenheit: Gewässergüte, Stoffhaushalt, hygienischer Zustand und planktische Lebensgemeinschaft, Situation von Hydraulik/Hydrologie, Morphologie und Beschaffenheit der Gewässersedimente</p> <p>Grundwasserbeschaffenheit (Qualität), - Geologie/-Hydrologie Luftqualität, z.B. Kurgelgebiete</p>	<p>Auf eine ausführliche Beschreibung der Qualitätskriterien und Bewertung der übrigen Schutzgüter wird daher verzichtet.</p>
<p>2.3 Schutzkriterien</p> <p>Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung der in Nr. 2.3 der Anlage 3 zum UVPG genannten besonders empfindlichen Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes. Neben den dort genannten Gebieten sind ggf. weitere landesrechtlich geschützte Gebiete entsprechend den UVP-Regelungen der Länder zu berücksichtigen.</p>	<p>Im Folgenden werden die betroffenen Schutzkriterien/ Schutzgebiete aufgelistet.</p>
<p>2.3.1 Natura 2000-Gebiete (FFH- und Vogelschutzgebiete)</p> <p>gemäß § 7 Absatz 1 Nummer 8 BNatSchG</p>	<p>Es befinden sich keine Natura 2000-Gebiete im relevanten Umfeld des Vorhabens bzw. der Eingriffsbereiche.</p>

	Baufeldfreimachung UW Mannheim
Kriterien	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
2.3.2 Naturschutzgebiete gemäß § 23 BNatSchG	Es befinden sich keine Naturschutzgebiete im relevanten Umfeld des Vorhabens bzw. der Eingriffsbereiche.
2.3.3 Nationalparke, Nationale Naturmonumente gemäß § 24 BNatSchG Naturparke gemäß § 27 NatSchG	Es befinden sich keine Nationalparke oder Nationale Naturmonumente in der Umgebung der Eingriffsbereiche. Es befinden sich keine Naturparke in der Nähe der Eingriffsbereiche.
2.3.4 Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gemäß § 25 NatSchG und 26 BNatSchG	Es befinden sich keine Landschaftsschutzgebiete im relevanten Umfeld des Vorhabens bzw. der Eingriffsbereiche. Biosphärenreservate befinden sich nicht in der Umgebung der Eingriffsbereiche.
2.3.5 Naturdenkmäler gemäß § 28 BNatSchG / § 30 NatSchG	Es befinden sich keine Naturdenkmäler in der Umgebung der Eingriffsbereiche.
2.3.6 geschützte Landschaftsbestandteile einschließlich Alleen gemäß § 29 BNatSchG / § 31 NatSchG ggf. sonstige geschützte Landschaftsbestandteile gemäß Naturschutzgesetz des Landes (z.B. Grünbestände, § 31 Abs. 3 NatSchG)	Nicht betroffen.

	Baufeldfreimachung UW Mannheim
Kriterien	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
2.3.7 gesetzlich geschützte Biotop gemäß § 30 BNatSchG / § 33 NatSchG	Es befinden sich keine gesetzlich geschützten Biotop im relevanten Umfeld des Vorhabens bzw. der Eingriffsbereiche.
2.3.8 Wasserschutzgebiete gemäß § 51 WHG Heilquellenschutzgebiete ... gemäß § 53 Abs. 4 WHG Risikogebiete ... gemäß § 73 Abs. 1 WHG, d.h. Gebiete mit signifikantem Hochwasserrisiko Überschwemmungsgebiete ... gemäß § 76 WHG, § 65 WG§ 53 Abs. 4 WHG	Es befinden sich keine Wasserschutzgebiete im Umfeld der Eingriffsbereiche. Es befinden sich keine Wasserschutzgebiete im Umfeld der Eingriffsbereiche. Es befinden sich keine Risikogebiete im Umfeld der Eingriffsbereiche. Es befinden sich keine Überschwemmungsgebiete im Umfeld der Eingriffsbereiche.
2.3.9 Gebiete, in denen die in Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind Mögliches Erreichen oder Überschreiten von Grenzwerten bzw. Qualitätsanforderungen diesbezüglicher EG-Richtlinien	Nicht betroffen.
2.3.10 Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte	

Baufeldfreimachung UW Mannheim	
Kriterien	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG (vgl. hierzu in Baden-Württemberg den Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg (LEP) und die Regionalpläne)	Der Vorhabensbereich befindet sich im Oberzentrum Mannheim.
2.3.11 In amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind Nach der Landesgesetzgebung (Denkmalschutzgesetz) zu beachtende Kategorien u. a. Baudenkmale, Bodendenkmale, Kulturdenkmäler, kleinräumige Kulturlandschaften usw.	Nicht betroffen.
3. Beschreibung aller Vorkehrungen, mit denen erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen auf die genannten Schutzgüter und -kriterien ausgeschlossen werden sollen	<u>Umsetzen von Mauereidechsen</u> <u>Bauzeitliches Unattraktiv-gestalten des Baufeldes</u> <u>Gestaltung der zu begrünenden „Nebenflächen“ (= FCS (favorable conservation status) für die Mauereidechse).</u>

	Baufeldfreimachung UW Mannheim
Kriterien	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
	<p>Die vorgenannten Maßnahmen wurden bereits im Zuge der Planungen und der Genehmigung des Vorhabens „UW Mannheim“ festgelegt und können hier als „gegeben“ angenommen werden. Für Details sei auf das genannte Verfahren bzw. auf deren nachrichtliche Nennung in der saP verwiesen.</p> <p><u>Zeitliche Beschränkung der Rückschnittarbeiten</u></p> <p>Für die Baufeldfreimachung sind Rückschnittarbeiten notwendig. Die Arbeiten sind dabei auf das erforderliche Mindestmaß zu beschränken. Die Rückschnittarbeiten werden nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober – Ende Februar) durchgeführt und liegen somit außerhalb der Brutzeit der ansässigen Avifauna.</p> <p><u>Vermeidung flächiger Flächeninanspruchnahme von Reptilienlebensräumen</u></p> <p>Die flächige Inanspruchnahme von potenziellen Lebensräumen der Reptilien ist zu vermeiden. Die Schutzgerüste werden ausschließlich punktuell z.B. auf Betonfüßen etc. gegründet. Eine vollflächige Schotterung der Bereiche als Fundament für die Schutzgerüste o.ä. ist zu vermeiden.</p>

4 Fazit

Grundsätzlich handelt es sich bei der Nutzung der Naturgüter im Rahmen der Maßnahmen des Vorhabens um eine baubedingte, temporäre Flächeninanspruchnahme. Diese wird dabei auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß beschränkt. Eine dauerhafte zusätzliche Flächeninanspruchnahme erfolgt nicht, da lediglich der Verlauf der Leitung geändert wird, die Anzahl an Masten wird nicht geändert.

Artenschutzrechtliche Maßnahmen sowie eine damit zusammenhängende Artenschutzrechtliche Ausnahme liegen aus dem Projekt „UW Mannheim“ vor. Sie werden entsprechend im Zuge der Umsetzung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung (Aktenzeichen: 202210977/67.32-WM) ab Sommer 2023 umgesetzt und können für das Vorhaben „Baufeldfreimachung Mannheim“ als gegeben vorausgesetzt werden. Weitere Verbotstatbestände werden durch geeignete Maßnahme vermieden.

Erhebliche oder dauerhafte und nachhaltige Schäden an Schutzgütern erfolgen durch das Vorhaben nicht, da die temporären Flächeninanspruchnahmen nicht auf hochwertigen Flächen stattfinden. Zusätzliche dauerhafte Flächeninanspruchnahmen erfolgen nicht.

Für das Landschaftsbild ist kein erheblicher Konflikt zu verzeichnen da lediglich der Verlauf der Leitung geändert wird, die Anzahl an Masten wird nicht geändert.

Aus Sicht des Vorhabensträgers ist aufgrund der Ergebnisse der vorliegenden Vorprüfung die Durchführung einer UVP nicht erforderlich.